

Akupunktur

Viele Menschen leiden an chronischen Erkrankungen und sind dauerhaft auf Medikamente angewiesen. Trotzdem können Symptome und Beschwerden mit schulmedizinischen Methoden oft nur unzureichend gelindert werden. Zudem haben viele Medikationen Nebenwirkungen.

Besonders seit den letzten Jahrzehnten – während auch die Schulmedizin große Fortschritte machte – besinnen sich viele Ärzte, Heilpraktiker und Patienten auf sanfte, traditionelle Heilmethoden zurück und nutzen dabei Jahrtausende alte Erfahrungswerte aus aller Welt. Viele dieser Methoden wurden seither weiterentwickelt und systematisch erforscht.

Die Akupunktur ist eines der ältesten Heilverfahren der Menschheitsgeschichte. Sie wurde bereits vor mehr als 4000 Jahren in China angewendet. Wir wissen heute, daß Akupunktur eine Reflextherapie ist, die über bestimmte Akupunkturpunkte Störungen oder Symptome an den zugehörigen Organen beeinflussen kann.

Es existieren heute viele verschiedene Formen von Akupunktur. Die wichtigsten Vertreter sind die Körperakupunktur sowie Ohr-, Schädel- und Handakupunktur. Dabei werden jeweils verschiedene Materialien zur Punktstimulation benutzt wie etwa klassische Akupunkturnadeln, Dauernadeln, Akupressur oder Stimulation mittels Laser¹⁾.

Einen besonderen Stellenwert genießt heute die europäische Ohrakupunktur. Sie gilt als moderner westlicher Vertreter der traditionellen chinesischen Medizin und wurde seit den 1950er Jahren mit hohem Aufwand klinisch erforscht, dokumentiert und weiterentwickelt.

Eine besondere Form der traditionellen Punktstimulation ist vor allem in Asien verbreitet: An den bekannten Akupunkturpunkten werden kurze Fäden aus auflösbarem chirurgischen Nahtmaterial an bekannte Akupunkturpunkte unter die Haut implantiert (Catgut-Akupunktur). So wird eine Langzeitstimulation erreicht. Die positive Wirkung auf viele Krankheitsbilder wurde mittlerweile in zahlreichen klinischen Studien belegt²⁾³⁾⁴⁾⁵⁾.

EINFÜHRUNG

AKUPUNKTUR

viele Formen, ein Grundgedanke

Ohrakupunktur



Reflexpunkte am Ohr

REFLEXPUNKTE

Die Grundlage der Ohrakupunktur sind Reflexpunkte. Die Lokalisierung und Identifizierung erfordern ein hohes Maß an Erfahrung.

WIRKUNGSWEISE

Stimulation und Balance

Als bedeutendster Vertreter der »Mikrosystem-Akupunktur« gilt heute die Ohrakupunktur. Wann die Ohrmuschel erstmals therapeutisch genutzt wurde, ist nicht genau bekannt. Der älteste überlieferte Bericht stammt jedoch nicht wie so oft vermutet aus China, sondern vom Griechen Hippokrates.

In den 1950er Jahren durchforschte der französische Arzt Paul Nogier die Literatur der Vergangenheit und stieß dabei auf grundlegende Konzepte zur Ohrakupunktur. Mit seinen anschließenden Forschungen und Erkenntnissen legte er den Grundstein für die mittlerweile weltweit verbreitete moderne Ohrakupunktur: Die Aurikulomedizin.

Am Ohr befinden sich etwa 200 bekannte Reflexpunkte, die jeweils den Organen bestimmter Körperzonen zugeordnet werden können. Erste Funktionsstörungen führen zur qualitativen Veränderung der Reflexpunkte. Diese Veränderung ist physikalisch messbar, etwa mit einem Punktsuchgerät.

Die Reflexpunkte sind sehr klein. Ihr Durchmesser beträgt nur 0,2 bis 0,3 mm. Der erfahrene Akupunkteur kann diese Punkte durch verschiedene Techniken genau lokalisieren und anschließend eine Aussage darüber treffen, wo Schmerzen bestehen oder welche Organe bei Beschwerden betroffen sind.

Weiterhin kann man Störungen im Körper ausfindig machen, die einen Heilungsprozess verzögern. Oftmals haben diese »Störfelder« mit dem eigentlichen Krankheitsbild nichts zu tun und werden vom Patienten kaum bemerkt, können sich jedoch negativ auf den gesamten Organismus auswirken.

Der genaue Wirkmechanismus der Akupunktur ist derzeit noch nicht vollständig erforscht. Man vermutet, dass die durch Akupunkturnadeln im Ohr erzeugten Reize von drei Hirnnerven aufgenommen und an das zentrale Nervensystem (ZNS) weitergeleitet werden. Der ausgelöste Reiz gelangt über neuronale Schleifen direkt zum Gehirn und über die Nervenbahnen weiter zum betroffenen Organ. Das ZNS stimuliert und aktiviert die Selbstheilungskräfte des Körpers und nimmt Einfluss auf die Abwehrkräfte und Nervenbotenstoffe, die den gesamten Körper versorgen.

moderne Implantat-Akupunktur

Implantat-Akupunktur ist eine Weiterentwicklung der Ohrakupunktur. Anstatt einer kurzfristigen Behandlung mit klassischen Akupunkturnadeln oder Dauernadeln werden winzige Implantatnadeln an den Akupunkturpunkten gesetzt. Die Nadel wächst nach 1-2 Tagen völlig unsichtbar in der Ohrmuschel ein und muss nicht wieder entfernt werden. Dadurch sollen die in der Ohrakupunktur bekannten Reflexpunkte permanent stimuliert werden.

Der Ablauf einer Behandlung ähnelt mit einigen Ausnahmen herkömmlicher Ohrakupunktur. Während der Therapie werden die in der Aurikulomedizin bekannten Diagnose- und Punktsuchverfahren angewendet.

Die Implantate verbleiben jedoch dauerhaft und unsichtbar im Ohr. Die Haut über dem kleinen Einstich schließt sich nach 2-3 Tagen wieder vollständig. So verringert sich das Risiko von Entzündungen auf ein Minimum, denn es bleibt keine offene Wunde bestehen. Bei der Anwendung kann der Therapeut zwischen Titan-Implantaten oder Nadeln aus bioresorbierbarem Material wählen. Je nach individuellem Krankheitsbild des Patienten kann so die bestmögliche Behandlung erfolgen.

Die hierfür speziell ausgebildeten Therapeuten setzen Implantate vorwiegend bei Krankheitsbildern ein, bei denen sie mit klassischer Ohrakupunktur bereits gute Erfahrungen machen konnten. Die Nadeln werden aufgrund ihrer Natur als Dauerimplantat häufig bei der Akupunktur chronischer Krankheitsbilder angewendet.

Akupunktur-Implantate sind winzig und haben die Größe einer Stecknadelspitze. Sie bestehen aus medizinischem Reintitan. Dieses Material garantiert eine höchstmögliche Verträglichkeit (Biokompatibilität) und Wirksamkeit. Allergische Reaktionen auf Titan sind nicht bekannt.

Als Alternative zu Dauerimplantaten aus Titan können Templantate eingesetzt werden. Diese Nadeln sind nicht größer als Implantate und bestehen aus einem bio-resorbierbaren Material (Resomer®). Sie wirken 15-18 Monate und werden danach vom Körper vollständig abgebaut.

* Abbildungen schematisch, vergrößert. Originalgröße je nach Modell 2.5 - 2.8 mm



IMPLANTAT-AKUPUNKTUR

die sanfte Alternative bei vielen chronischen Krankheitsbildern



Implantat aus Titan*

Winzlinge: Ein Implantat in Originalgröße



resorbierbare Templantate*



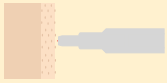
IMPLANTATE

Nadeln aus Titan für eine lebenslange Anwendung

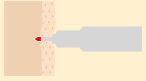
TEMPLANTATE

für temporäre Anwendung bis zu 18 Monaten

Die Implantation



1. Der Implantator wird auf den Reflexpunkt gesetzt.



2. Das Implantat wird in die Haut geschoben.



3. Nach 2-3 Tagen ist das Implantat unsichtbar eingewachsen.

Indikationen Akupunktur*

Allergien
Arthrose, Gelenkschmerzen
Bulimie
Hypertonie / Hypotonie
Depressionen
Gesichtsnervenlähmung
Heuschnupfen
Kopfschmerzen
Krampfleiden
Magersucht
Migräne
Neuralgien
Morbus Bechterew
Morbus Crohn
Morbus Parkinson
Multiple Sklerose (MS)
psychosomatische Erkrankungen
Rheumatische Erkrankungen
RLS (Restless Legs Syndrom)
Rückenschmerzen
Schlafstörungen
Schmerztherapie allgemein
Stimm- und Sprachstörungen
Suchterkrankung Alkohol
Suchterkrankung Drogen
Suchterkrankung Nikotin
Suchterkrankung Tabletten
Tinnitus
Übergewicht / Adipositas
Vegetative Funktionsstörungen

*Auszug aus: Acupuncture: Review and Analysis of Reports on Controlled Clinical Trials. World Health Organization (WHO), 2003. Siehe inauris.com/indikationen

Die Therapie

WANN ANWENDEN?

Die Einschätzung, ob ein Patient mit Akupunktur-Implantaten behandelt werden sollte, kann der erfahrene Akupunkteur erst nach einer gründlichen Voruntersuchung treffen.

VOR DER BEHANDLUNG

Anamnese und Information

Am Anfang jeder Behandlung steht daher ein ausführliches Informations- und Aufklärungsgespräch durch den Therapeuten. Dabei wird der Eingriff ausführlich erklärt und Fragen des Patienten beantwortet. Je mehr Informationen dem Therapeuten vor der Behandlung vorliegen, desto besser kann er auf das individuelle Krankheitsbild des Patienten eingehen.

PUNKTSUCHE

Diagnose und Ermittlung der aktiven Reflexpunkte

Während der Diagnose und Punktsuche wird festgestellt, wo und wie viele Nadeln implantiert werden müssen. Es gibt keine Universalpunkte. Nicht immer werden die Nadeln symmetrisch am rechten und linken Ohr gesetzt. Jeder Reflexpunkt muss individuell ermittelt werden, je nach Krankheitsbild.

IMPLANTATION

ein ambulanter Eingriff

Anschließend erfolgt die sorgfältige Desinfektion des Ohres. Das Einsetzen einer Implantat-Nadel ist nahezu schmerzfrei, die meisten Patienten empfinden ein »Pieken«. Die Nadeln werden ambulant unter sterilen Bedingungen an die ermittelten Punkte gesetzt. Hierbei wird die Nadel durch einen kurzen Druck mit Hilfe eines Implantationsgerätes am Zielpunkt freigesetzt und implantiert.

NADELN

die Anzahl der gesetzten Nadeln ist unterschiedlich

Die Anzahl der eingesetzten Implantate hängt von vielen individuellen Faktoren ab, so zu Beispiel Befindlichkeit, Symptome und Grad der Erkrankung, Medikation, soziales und familiäres Umfeld, psychologischer Zustand des Patienten. Es gilt immer der Grundsatz: So wenig wie möglich, so viel wie nötig.

Akupunktur zum Beispiel bei ...

Morbus Parkinson. Bereits im Jahr 2002 wurde zu Studienzwecken bei Parkinsonpatienten nach der Behandlung mit Implantat-Akupunktur eine aufgeschlüsselte Analyse (UPDRS) durchgeführt⁶⁾. In einer Beobachtungszeit von 5 - 25 Wochen zeigten 96,5% der Patienten nach der Implantation eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität. Die Befragung richtete sich auf Medikamentenreduktion, Beweglichkeit, Allgemeinbefinden, Stimmungslage, Tremor sowie Stuhlgang. Mindestens vier der sechs befragten Symptome wurden als gebessert eingeschätzt.

Die positive Wirkung traf hauptsächlich in der ersten bis dritten Woche nach der Behandlung ein. In den ersten Tagen traten teilweise vorübergehende Erstverschlechterungen auf (Heilreiz). Neue internationale klinische Studien und Anwendungsbeobachtungen zeigen wiederholt die positive Wirkung von Akupunktur bei M. Parkinson⁷⁾⁸⁾⁹⁾.

Restless Legs Syndrom (RLS). Anders als viele Krankheitsbilder, bei denen Akupunktur bereits seit vielen Jahrzehnten zur Therapie eingesetzt wird, gewann RLS besonders während der vergangenen Jahre die Aufmerksamkeit einiger mit Akupunktur vertrauter Schulmediziner. Nachdem in den Jahren 2006 und 2008 internationale Studien^{10) 11)} eine positive Wirkung von klassischer Akupunktur auf das Krankheitsbild zeigen konnten, wurden in Deutschland erstmals spezielle Anwendungsbeobachtungen mit Implantat-Akupunktur durchgeführt.

Die derzeit vorliegenden, in 2011 und 2013 veröffentlichten klinischen Studien¹²⁾¹³⁾ deuten darauf hin, dass sich der Einsatz von Akupunktur-Implantaten positiv auf das Krankheitsbild auswirken kann. Rund 60 % aller Patienten einer Studie zeigten demzufolge eine signifikante Reduktion typischer RLS-Symptome auf der iRLS-Skala. Hierbei zeigte sich, dass bereits vier Wochen nach der Implantation eine Verbesserung der Beschwerden eingetreten war¹²⁾.

MORBUS PARKINSON

Akupunktur zur Reduzierung von Medikamenten und Verbesserung der Lebensqualität

inauris.com/parkinson

RLS

Das Restless Legs Syndrom ist eine häufige neurologische Krankheit, wird aber oft nicht erkannt

inauris.com/rls





Nach der Behandlung

DOKUMENTATION

die Sicherheit für
Patient und Therapeut

Alle akupunktierten Reflexpunkte werden vom Therapeuten sorgfältig dokumentiert. Um auch später eine genaue Lokalisierung der gesetzten Nadeln zu ermöglichen, erhalten Patienten eine Ausfertigung dieser Dokumentation für ihre persönlichen Unterlagen.

PATIENTENPASS

die handliche Dokumentation

Nach Abschluss der Behandlung erhalten Patienten einen Patientenpass. Dort werden die Implantate nochmals dokumentiert. Behandelte Personen sollten diesen Patientenpass mit ihren Ausweisdokumenten bei sich tragen.

NEBENWIRKUNGEN

wenig Nebenwirkungen bekannt

Grundsätzlich sind bei der Implantat-Akupunktur nur wenige Nebenwirkungen bekannt: Bei Patienten mit besonders empfindlicher Haut kann in den ersten 1-2 Tagen nach der Behandlung eine leichte Hautrötung oder ein Juckreiz auftreten.

NACHSORGE

bitte nach der Implantation beachten

Um dem vorzubeugen, sollten die folgenden Regeln unmittelbar nach der Therapie beachtet werden:

- Ohren nicht berühren bis 48 Stunden nach der Implantation
- Bitte keine Ohringe tragen innerhalb der ersten 48 Stunden
- Eine leichte Rötung und ein Hitzegefühl können kurz auftreten
- Bei Schmerzen verständigen Sie bitte Ihren Arzt

NACHUNTERSUCHUNG

Nachsorge ist Vorsorge

Wir empfehlen Patienten mit chronischen Erkrankungen, eine sorgfältige Nachuntersuchung durch Ihren behandelnden Therapeuten in Anspruch zu nehmen.

BESTEHENDE MEDIKATIONEN

nicht eigenmächtig ändern!

Medikamente können ggf. neu eingestellt oder reduziert werden. Patienten mit chronischen Erkrankungen sollten nach der Behandlung ihre bestehende Medikation jedoch nicht selbständig ändern. Eine Umstellung der Medikamente muss immer mit den behandelnden Ärzten abgesprochen sein.

Fragen und Antworten - FAQ

Wer führt die Behandlung durch?

Eine aktuelle Liste zugelassener Therapeuten finden Sie auf unserer Internetseite unter www.inauris.com/therapeuten.

Sie suchen einen Spezialisten? Unsere Hotline berät sie gerne.

Übernimmt meine Krankenkasse die Kosten?

Meist nicht. Die Implantation selbst wird nicht übernommen, einige Krankenkassen übernehmen jedoch den Materialpreis für die zu setzenden Implantate. Vor- und Nachbehandlungen werden gegebenenfalls von den Kassen erstattet.

Was kostet die Behandlung?

Die Behandlungskosten richten sich individuell nach Krankheitsbild, Anzahl der Punkte und Nadeln sowie verwendeten Materialien. Es gibt keine Regelsätze.

Wie viele Implantate müssen gesetzt werden?

Die Anzahl der zu implantierenden Punkte kann von 1-40 reichen und ist von vielen Faktoren abhängig (Krankheitsbild, bisherige Medikation, Krankheitsverlauf und psychisches Befinden des Patienten).

Behindern mich die Implantate beim Sport?

Nein. Nach fachgerechter Implantation und Abheilung der Einstiche nach 2-3 Tagen bestehen keine Einschränkungen.

Hilft Implantat-Akupunktur immer?

Nein. Wie bei jeder auch schulmedizinischer Therapie kann keine Erfolgsgarantie gegeben werden. Der erfahrene Implantat-Akupunktur muss abschätzen, ob bei einem Patienten die Anwendung von Implantat-Akupunktur indiziert ist.

Sieht man die Implantate?

Nein. Die Akupunktur-Implantate werden unter die Haut gesetzt und sind somit völlig unsichtbar. Kosmetische Schäden oder Narben entstehen durch die Behandlung nicht.

Können Implantate wieder entfernt werden?

Ja. Mit einem kleinen chirurgischen Eingriff können die Implantate entfernt werden. Für eine zeitweilige Behandlung empfiehlt sich der Einsatz von Tempantaten.

Müssen Tempantate wieder entfernt werden?

Nein. Tempantate bestehen aus einem selbstauflösenden Material, wirken 15-18 Monate und werden danach vollständig vom Körper abgebaut (resorbiert).

Wo können die Implantate eingesetzt werden?

Die Anwendung der Implantate und Tempantate beschränkt sich ausschließlich auf die Ohrakupunktur (Aurikulotherapie). Eine klassische Körperakupunktur ist damit nicht möglich.

Entwicklung der Implantat-Akupunktur

OHRAKUPUNKTUR

2500 Jahre Erfahrung
neu entdeckt

Bereits vor Jahrtausenden nutzte man in Persien und im alten Ägypten vereinzelte Reflexpunkte der Ohrmuschel zur Behandlung von Krankheiten und auch Hippokrates von Kos erwähnte in seinen Schriften Reaktionspunkte auf der Ohrmuschel.

Die moderne europäische Ohrakupunktur ist ein Konzept der Diagnose und Therapie des französischen Arztes Paul Nogier. Im Jahre 1956 stellte er seine Erkenntnisse erstmals auf einem Akupunktur-Kongress in Frankreich vor. Seither feiert die Aurikulomedizin ihren Siegeszug rund um den Erdball. Allein Deutschland wenden etwa 10.000 Ärzte und Heilpraktiker diese Akupunkturmethode an.

Im Jahr 1999 wurde eine deutsche Patientin mit einer seit sieben Jahren bestehenden Trigeminus-Neuralgie mit konventioneller Ohrakupunktur behandelt. Zur Stimulation der Reflexpunkte wurden herkömmliche Dauernadeln verwendet, die etwa eine Woche im Ohr verbleiben sollten. Nach einer Behandlungspause von einigen Wochen wurde die Patientin erneut vom Neurologen untersucht.

Die Symptome der Gesichtsnervenlähmung waren ausgeheilt. Der Neurologe stellte jedoch während der Nachuntersuchung fest, dass eine Dauernadel zufällig im Ohr fest eingewachsen war. Da es sich um einen Fremdkörper handelte, wurde die Nadel chirurgisch unter Lokalanästhesie wieder entfernt. Bereits kurz nach der Entfernung traten die Symptome wieder auf.

Diese rein zufällige Entdeckung führte Wissenschaftler zu dem Gedanken, durch den bewussten Einsatz von Implantaten einen Dauerreiz hervorzurufen. Mit der Entwicklung von speziellen Akupunktur-Implantaten aus medizinischem Reintitan gelang es darauf hin dem deutschen Medizinproduktehersteller Lametec im Jahr 2001 erstmals, eine hochverträgliche Nadel zur Dauerimplantation zur Verfügung zu stellen.

Im Laufe langjähriger Forschungs- und Studienarbeiten wurde anschließend von Medizinern, Therapeuten und Wissenschaftlern ein völlig neuartiges Therapiekonzept entwickelt: Die Implantat-Akupunktur.

Die neueste Entwicklung sind heute bioresorbierbare Nadeln (»Templantate«), welche sich selbstständig nach 15-18 Monaten auflösen.

ZUFÄLLIGE ENTDECKUNG

Ein vermeintlicher Fehler führt zu
neuen Erkenntnissen

NEUES THERAPIEKONZEPT

Der Weg zum High-Tech
Produkt made in Germany



Lametec Implax Nadeln zur
Implantat-Akupunktur am Ohr